Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Sechsunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 511. Halle a. d. Saale, Freitag, den 31. Oktober **1902.**

Reichsfinanzsorgen und Zolltarif.

Gegenüber dem Etatsvoranschlag sind die Reichseinnahmen bekanntlich in der ersten Hälfte des Etatsjahres um 36 Millionen Mark zurückgeblieben, wovon 16,8 Mill. Mark Mindererträgniß auf die Zölle, 1,1 Mill. M. auf die Tabaksteuer, 18,4 Mill. Mark auf die Zuckersteuer usw. entfallen. Auch die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung sind um mehr als 10 Mill. Mark hinter dem Ansatz zurückgeblieben, und nicht nur gegenüber dem Etatsansatz, sondern auch gegenüber den entsprechenden Einnahmen im Vorjahre ist eine wesentliche Verringerung eingetreten. Nach dem weiteren Rückgang, den inzwischen das wirthschaftliche Leben erfahren hat, muß befürchtet werden, daß in der zweiten Hälfte des Etatsjahres der Rückgang noch ein stärkerer sein wird.

Zu den wenig eingestandenen, aber sehr deutlichen Motiven der Regierung bei der Einbringung des Zolltarifentwurfes gehört auch zweifellos das, erhebliche Mehreinnahmen aus den Zollerhöhungen zu ziehen. Aber das Ergebniß des laufenden Jahres sollte der Regierung Klarheit darüber bringen, daß es weniger auf hohe Zollsätze als auf eine günstige Gestaltung von Handel und Industrie ankommt, wenn die Reichseinnahmen keinen Rückgang, sondern eine Zunahme erfahren sollen. Ungesund hohe Zölle, wie die Zuckerzölle, die das Zuckerkartell, die Verschleuderung des Zuckers auf dem Weltmarkt, die Preistreiberei auf dem Inlandsmarkte und damit den Minderkonsum im Innern zeitigten, haben gerade zu enormen Mindereinnahmen des Reiches geführt, während die stark wachsende Bevölkerungsziffer Mehreinnahmen hätte veranlassen müssen. Und ganz ähnlich liegt es mit den Zöllen, liegt es mit den Einnahmen der Verkehrsverwaltungen.

An diesem enormen Rückgang der Einnahmen ist die Regierung selbst schuld dadurch, daß sie mit ihrer Nachgiebigkeit gegenüber den Agrariern die Unsicherheit in die Handelspolitik gebracht und damit jede Unternehmungslust in Handel und Gewerbe gelähmt hat. Die verbündeten Regierungen werden damit rechnen müssen, daß bis zur Sicherung unserer Handelsbeziehungen zum Ausland die Reichseinnahmen ständig weiter zurückgehen. Sie haben deshalb alle Ursache, so rasch wie möglich diesen Zustand zu beseitigen. Mit dem Versuch, den jetzigen Zolltarifentwurf zur Annahme zu bringen und auf Grund desselben Handelsverträge zu vereinbaren, wird aber die Unsicherheit auf Jahre hinaus verlängert, und damit werden auch die Reichseinnahmen schwer geschädigt. Können die Bedürfnisse des Reiches nicht durch die gegenwärtigen Zölle und Steuern gedeckt werden, so wird man zu einer Vermehrung derselben, sei es auf dem Wege einer Reichseinkommen- oder Reichserbschaftssteuer oder aber durch Erhöhung reiner Finanzzölle ungleich zweckmäßiger kommen, als auf dem des Zolltarifentwurfs. -h.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser hatte sich für gestern abend bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhrn. v. Richthofen, zum Diner angesagt. An dem Diner nahmen theil: Der Reichskanzler Graf v. Bülow, die deutschen Botschafter in St. Petersburg und Washington Graf Alvensleben und v. Holleben, die Gesandten in Bern und Weimar, v. Bülow und Prinz Ratibor u. a.

* Der Kronprinz von Dänemark traf gestern nachmittag in Kassel ein, wo er auf dem Bahnhof vom kommandirenden General des XI. Armeecorps v. Wittich begrüßt wurde. Sodann bestieg der Kronprinz den bereitstehenden offenen Wagen und fuhr mit dem Commandeur seines Husaren-Regiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg Nr. 14, Oberstleutnant v. Hagke, nach dem Friedrichsplatz. Der Kronprinz, welcher die Uniform seines Regiments trug, wurde vom Publikum sympathisch begrüßt. Auf dem Friedrichsplatz hatte das Husaren-Regiment zu Fuß Aufstellung genommen. Der Kronprinz schritt die Front ab und fuhr sodann zum Besuch des kommandirenden Generals in das Bellevue-Schloß. Von hier begab sich der Kronprinz zur Besichtigung der neuen Husaren-Kaserne vor dem Frankfurter Thor. Zur Stadt zurückgekehrt, folgte der Kronprinz einer Einladung des Offiziercorps seines Husaren-Regiments zu einem Festmahl im Kasino und wohnte abends der auf Allerhöchsten Befehl stattfindenden Aufführung von Lortzing's „Wildschütz" im Königlichen Theater bei.

Politisches.

* Der Kaiser hatte gestern mit dem Grafen Bülow eine nahezu 1½stündige Besprechung.

* Das Münchener Centrumsparteiorgan, der „Bayr. Cour.", bespricht in einem Leitartikel unter der Ueberschrift „Was wird aus dem Reichstag?" die Geschäftslage des Reichstags betreffend die Zolltarifbehandlung, und fragt: Soll denn in den Parlamenten fortan noch die Mehrheit entscheiden, oder sollen die Parlamente wehrlos jeder Willkür der Minderheit preisgegeben sein? ... Wir müssen in dieser kritischen Stunde noch einmal an die bessere Einsicht und das Gewissen der Linksparteien appelliren: Wollt ihr wegen der Zollfragen das erste Recht des Volkes, das Recht auf die Vertretung seines Willens im Parlament, untergraben und einen Verfassungsbruch des Bundesrathes heraufbeschwören? Das Blatt giebt sodann der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierungen vor dem Verzweiflungsakt, durch kaiserliche Verordnung den ganzen Zolltarif einfach zu octroyiren, zurückschrecken werden. Der Appell an die Linke müsse mit allem Ernst und Nachdruck zur Geltung kommen. — Das Centrum wird mit jenen Vorstößen gegen die Geschäftsordnung wenig Glück haben.

* In parlamentarischen Kreisen wird bereits davon gesprochen, daß zwischen der Regierung und den Parteien ein Kompromiß über den Zolltarif zustande gekommen sei; es wird behauptet, daß die Mehrheitsparteien sich bei den Fleisch- und Viehzöllen auf die Regierungsvorlage zurückziehen wollen, während die Regierung bei den Industriezöllen dem Agrarkonservatismus Zugeständnisse zu machen bereit sei. — Also ein neuer Kompromiß? Diese Meldung kann nun und nimmer den Thatsachen entsprechen. Ein Abweichen der Regierung von ihrer deutlich vorgezeichneten Linie ist nach der Bülow-Rede zu Beginn der 2. Lesung unmöglich.

* In der gestrigen Sitzung des Bundesraths wurden die Vorlagen, betreffend die Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Sitze in Tsingtau gebildete „Deutsch-chinesische Seidenindustrie-Gesellschaft (Kolonialgesellschaft)", sowie eine Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihe-Gesetze, und die Einführung von Lohnbüchern für die Kleider- und Wäschekonfektion den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Ferner wurde der Entwurf einer Verordnung wegen Inkraftsetzung des Gesetzes über die Unfallfürsorge für Gefangene vom 30. Juni 1900 genehmigt, desgleichen der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Weißphosphorzündwaaren. Zugestimmt wurde ferner den Ausschußanträgen über die von dem Reichstage zu dem Gesetzentwurfe, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats auf 1902 gefaßte Resolution wegen der gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit zu treffenden Versicherungseinrichtungen und über die Vorlage, betreffend die Ergänzung der Ausführungsvorschriften zum Gesetz über die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften vom 10. Mai 1892.

* Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen eine Erklärung von Professor Horst Kohl, worin der von Professor Lorenz in seinem Werke „Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reiches" geäußerte Verdacht, der über die Stellung des Kronprinzen zur Kaiserideee handelnde Passus der „Gedanken und Erinnerungen" sei einer in den sogenannten Tagebuchblättern Busch's vom 10. Februar 1889 enthaltenen Stelle entnommen und ohne Fürst Bismarck's Vorwissen oder Zustimmung in das Buch des Fürsten gekommen, als unbegründet und als eine schwere Beleidigung der wissenschaftlichen Ehre des verantwortlichen Herausgebers der „Gedanken und Erinnerungen" zurückgewiesen wird.

Parlamentarisches.

* Die Mitglieder des Bundes der Landwirthe beabsichtigen die Positionen zum Zolltarif, über die vorgestern der Reichstag zur Tagesordnung überging, einzeln bei der Berathung der betreffenden Positionen wieder einzubringen.

* Nach dreitägiger Berathung erledigte gestern die Kommission für den Kinderschutz in gewerblichen Betrieben den § 4 der Vorlage mit der Erweiterung über den Entwurf hinaus, daß die Kinderarbeit auch im Schornsteinfeger-Gewerbe und in den mit Fuhrwerksbetrieben verbundenen Speditionsgeschäften verboten werden soll. Die Resolution Dr. Hasse, die den Bundesrath ermächtigt, die Kinderarbeit in gesundheitsschädlichen Betrieben zu verbieten, fand ebenfalls Annahme. Zu § 5, der gestern noch nicht zur Abstimmung gelangte, lagen mehrere Anträge vor, u. a. der des Abg. Münch-Ferber (ntl.), der mindestens eine zweistündige Mittagspause, und zwischen dem Nachmittags-Unterricht und dem Beginn der Arbeit eine Ruhepause von einer Stunde festsetzt. Die Anträge Wurm, Zwick und Roesicke bewegen sich in ähnlicher Richtung.

* Zur parlamentarischen Kreisen fiel es sehr auf und gab zu Bemerkungen Anlaß, daß der dem Reichstag nicht angehörende Führer der Konservativen Freiherr von Manteuffel im Reichstage erschien und eingehende Konferenzen mit den Führern der Mehrheit hatte.

* In den Reichstagssitzungen soll des katholischen Feiertages Allerheiligen wegen eine kurze Pause eintreten. Die Fraktion des Centrums hegt den Wunsch, daß Freitag, Sonnabend und Montag sitzungsfrei bleiben, doch ist es noch ungewiß, ob die Vertagung nicht erst am Freitag eintritt.

* Der Abg. Bassermann hat schon seit einigen Tagen an den Verhandlungen des Reichstages nicht mehr theilgenommen. Wie wir hören, ist dem nationalliberalen Führer von seinen Aerzten dringend gerathen worden, den aufregenden parlamentarischen Kämpfen einige Zeit fern zu bleiben, da sich bei ihm plötzlich die Anzeichen einer Herzaffektion bemerkbar gemacht haben.

Parteinachrichten.

* Im Großherzogthum Hessen, wo gestern die Wahlmännerwahlen zum hessischen Landtag stattfanden, machte sich eine starke Verschiebung nach links bemerkbar. So erhielten die beiden Kandidaten der Volkspartei in Darmstadt die Mehrheit gegen die bisherigen zwei Nationalliberalen. In Friedberg siegte der Freisinnige Damm gegen den langjährigen Vertreter der Nationalliberalen Joeckel. Aus Alsfeld wird gemeldet, daß dort die freisinnige Liste mit großer Mehrheit über die antisemitische sogenannte parteilose siegte. In Mainz ergab sich wieder eine große Mehrheit für den bisherigen sozialdemokratischen Vertreter.

Versammlungen und Kongresse.

* Der deutsche Handelsvertragsverein hat gestern mittag unter dem Vorsitz seines Präsidenten in den Räumen der Berliner Handelskammer eine nichtöffentliche Sitzung abgehalten. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht, besonders stark vertreten waren die süddeutschen Staaten durch hervorragende Industrielle und Parlamentarier. Einer lebhaften Erörterung wurde die augenblickliche durch die Beschlußfassung des Reichstags in Sachen des Zolltarifs geschaffene wirthschaftliche Lage im Deutschen Reich unterzogen. Es war eine starke Strömung in der Versammlung dafür, die Regierungsvorlage anzunehmen, allein durch das Eingreifen eines namhaften Parlamentariers kam ein dahingehender Beschluß nicht zustande. — Das wäre auch das Ende des Handelsvertragsvereins gewesen.

* Der Verband Deutscher Berufsgenossenschaften hat beschlossen, eine Ausstellung für Unfallverhütung im Jahre 1905 in Berlin zu veranstalten.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der „Saale-Ztg.")

207. Sitzung vom 30. Oktober, 12 Uhr.

Am Tisch des Bundesraths: Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung und macht zunächst Mittheilung von dem gestern erfolgten Ableben des Abg. Brandenburg (Ctr.). Das Haus ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Darauf wird die zweite Berathung der Zolltarifvorlage fortgesetzt. Sie beginnt mit einer namentlichen Abstimmung über den Absatz 2 des § 1 des Tarifgesetzes, wie er sich nach den Abstimmungen über die Mindestzölle nunmehr gestaltet hat.

Präsident Graf Ballestrem bittet um möglichste Ruhe bei der Abstimmung, da mehrere Fälle vorliegen, daß die Herren Schriftführer wegen großer Unruhe des Hauses die Abstimmung nicht richtig verstanden haben, und infolgedessen Reklamationen an ihn gekommen sind.

Der Absatz 2 wird mit 158 gegen 128 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Es folgt die Berathung über den Absatz 3 des § 1 des Tarifgesetzes, der folgendermaßen lautet:

„Auf Erzeugnisse der deutschen Zollausschüsse finden die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Anwendung, soweit nicht der Bundesrath Ausnahmen vorschreibt. Die getroffenen Anordnungen sind dem Reichstag sofort oder, wenn er nicht versammelt ist, bei seinem nächsten Zusammentritt mitzutheilen. Sie sind außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag seine Zustimmung nicht ertheilt. Den Erzeugnissen der deutschen Kolonien und Schutzgebiete können die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen durch Beschluß des Bundesraths eingeräumt werden."

Hierzu liegt ein Antrag Albrecht (Soz.) und Gen. vor: erstens den Satz „soweit nicht der Bundesrath Ausnahmen vorschreibt" zu streichen, und zweitens, im Falle der Annahme dieses Antrages, den Satz „die getroffenen Anordnungen sind dem Reichstage usw." auch zu streichen.

Abg. Speck berichtet kurz über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) begründet den erwähnten Antrag, der bezwecke, daß in Deutschland Rechtens sei, was in aller Welt giltig sei, und legt besonders das Interesse der Stadt Hamburg an dieser Bestimmung dar. Das Freihafengebiet wird für Hamburg und Bremen in dem Augenblicke werthlos, wo man dafür nicht mehr die Weitbegünstigung gelten läßt, welche für eine Reihe anderer Staaten besteht. Der Bundesrath hat das Recht, diese Gebiete so zu behandeln, als ob wir mit ihnen im Zollkriege seien. Man dürfe Hamburg und Bremen nicht schlechter behandeln als Rotterdam und Antwerpen. Chinesische Seide, die über Frankreich ausgeführt wird, kostete früher 600 Mark Zoll, über das Hamburgische Freihafengebiet eingeführt, jetzt 8 0 Mark. Wer dem überseeischen Handel nützen will, muß in die Streichung der Worte, wie sie von uns beantragt ist, einwilligen.

Abg. Frese (freis. Vergg.): Der Anschluß von Hamburg und Bremen an das deutsche Zollgebiet und die Schaffung von Freihäfen seitens dieser Hansestädte ist nicht ganz freiwillig erfolgt. Es sind nicht nur lange Verhandlungen vorausgegangen, sondern es sind sogar Maßregeln ergriffen, die Hamburg in eine gewisse Nothlage brachten, so daß es nachgeben mußte. Hamburg hat infolgedessen die Verhandlungen mit Bremen abgebrochen und ist allein vorgegangen. Bremen hat sich erst später angeschlossen. Weder in Hamburg noch in Bremen ist aber damals der Gedanke aufgekommen, daß die Einrichtung der Freihäfen einmal dazu führen könnte, diese beiden größten deutschen Häfen schlechter gestellt zu sehen als Städte in Holland, Belgien und Frankreich. Das ist um so bedauerlicher, als die holländischen und belgischen Häfen wegen ihrer geographischen Lage eine außerordentliche Konkurrenz für den deutschen Handel und die deutsche Schiffahrt darstellen. Aus Westfalen ist mir bekannt, daß sich die Stadt Essen viel leichter und billiger von Holland aus versorgen läßt als von Hamburg oder Bremen. Ursprungszeugnisse zu geben sind nach meiner Ansicht die deutschen Häfen viel besser in der Lage als die durch solche Maßregeln begünstigten anderen Staaten. Es wird jeder begreifen, daß sich in Holland und Belgien die Ankunft und die Zeit nicht so leicht kontrolliren läßt wie in Hamburg und Bremen. Dabei müssen wir berücksichtigen, daß wir jetzt in einer Zeit leben, in der Zollkriege nahezu in Sicht sind. (Sehr richtig! links.) Wenn die Beschlüsse des Hauses irgendwie von Bedeutung sein sollen für die Regierung, dann sehe ich mit großer Sorge der Zukunft entgegen. Wenn solche Zollkriege mehr auftreten als früher, dann wird die Gefahr immer größer. Ich bitte Sie, den Antrag Albrecht anzunehmen. (Lebhafter Beifall links.)

Staatssekretär des Reichsschatzamtes Frhr. v. Thielmann: Der Absatz 3 des § 1 ist geschaffen auf Grund der Berathungen mit den Hansestädten und mit voller Zustimmung derselben. (Hört, hört!) Der Abg. Frese hat uns indirekt den Vorwurf gemacht, wir wollten einen Zustand schaffen, der geeignet sei, die belgische und holländische Schiffahrt gegenüber der hanseatischen zu begünstigen. Dem muß ich entschieden widersprechen, damit würden wir uns ja ins eigene Fleisch schneiden. Also ich kann nur sagen, daß diese Folge hoffentlich nicht eintreten wird, sollte sie aber wider Erwarten doch kommen, so werden wir sicherlich Waffen besitzen, um die inländische Produktion und unseren Handel zu schützen. Ich bitte den Antrag Albrecht abzulehnen.

Abg. Dr. Barth (fr. Vgg.): Es ist durchaus notwendig, diesen Antrag anzunehmen nach dem, was der Herr Reichsschatzsekretär ausgeführt hat. Er hat auch nicht einen einzigen materiellen Grund für die Regierungsfassung vorgebracht. Das Einzige, was er dafür angeführt hat, ist, daß die betheiligten Regierungen keinen Widerspruch gegen diese Bestimmung erhoben haben. Es wäre wünschenswerth, daß man erführe, was im Bundesrath vorgeht. Die einfache Erklärung, die betheiligten Regierungen waren einverstanden, kann unter diesen Umständen gar nichts bezweisen. Man weiß ja, wie manchmal überhaupt das Einverständniß der kleineren Staaten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021031019/fragment/page=0001

erzielt wird. (Sehr richtig! links.) Die Möglichkeit, daß der Fall praktisch wird, ist nicht ausgeschlossen. Der Fall kann eintreten, daß Zollausschlüsse in ihrem Verkehr gehindert werden, während die konkurrirenden Häfen, beispielsweise Antwerpen und Rotterdam, günstiger gestellt werden als unsere eigenen Hauptthäfen Hamburg und Bremen. Meine Herren! Schon die bloße Möglichkeit, daß etwas Derartiges eintreten kann, wirkt geradezu empörend, muß insbesondere empörend wirken auf das nationale Gefühl. Im übrigen möchte ich konstatiren, daß niemand von den betheiligten Regierungen am Bundesrathstische vertreten ist. (Hört, hört! links.)

Abg. **Frese** (Frs. Vg.): Gerade was der Reichsschatzsekretär in Bezug auf die Möglichkeit der Kontrolle gesagt hat, muß außerordentlich zu denken geben und die Befürchtungen noch viel größer machen. Der Reichsschatzsekretär hat hier ausgeführt, daß wir ja in Antwerpen und Rotterdam deutsche Konsuln hätten. Darum wäre die Gefahr viel kleiner. Ich bin mit meinem Freunde Barth der Meinung, daß die kleinen Bundesstaaten nicht in allen Fällen in dem Maße ihre Meinung zur Geltung bringen können wie die großen, mächtigen Staaten. Ich hätte gedacht, daß der Reichsschatzsekretär nicht so feindlich dem Verkehr gegenüberstehen würde. (Sehr gut! links.)

Abg. Dr. **Spahn** (Ctr.) bittet, es beim Kommissionsbeschluß zu belassen.

Abg. Dr. **Paasche** (nl.): Ich möchte bitten, für die Anträge der Kommission einzutreten. (Lebhaftes Hört, hört! links. Große Unruhe.) Wir sind es gewesen, die in der Kommission den Antrag Albrecht unterstützt haben. (Exneute große Unruhe, in der Ausführungen unverständlich werden. Zuruf: Regierungs-Kommissar! Glocke des Präsidenten.) Ich verstehe nicht, wie Sie (nach links) solche Zurufe machen können; ich habe nur erklärt, daß, wie der Herr Abg. Barth gesagt hat, wir in der Kommission für diesen Antrag eingetreten sind und den Antrag modifizirt haben, und deshalb glaube ich, den Antrag so, wie er vorliegt, vertheidigen zu können. (Zurufe links.) Ich verstehe nicht, wie Sie (nach links) uns den Vorwurf machen, als ob wir hier als Regierungsvertreter, als Regierungskommissare auftreten. Das ist meines Erachtens ein ganz unerhörter Vorwurf (Unruhe), wenn jemand für die Regierungsvorlage das Wort ergreift, daß man sagt, er wäre ein Regierungs-Kommissar. Den Vorwurf hätten wir Ihnen (nach links) auch schon machen können. (Unruhe.) Es ist selbstverständlich, daß wir nicht imstande sind, fremde Häfen so scharf zu kontrolliren wie die eigenen. Aber es können Fälle vorkommen, wo eine solche Kontrolle unbedingt nothwendig ist, und darum wollen wir der Regierung diese Befugniß geben. Ich glaube, der Antrag kann so, wie er vorliegt, angenommen werden.

Abg. **Mollenbuhr** (Soz.) bittet um Annahme seines Antrages.

Abg. Dr. **Barth** (freis. Vgg.): Wenn der Bundesrath in die Lage kommen sollte, dem Zolltarif und dem Zolltarifgesetz in der Fassung, wie sie vom Reichstage beschlossen werden, seine Zustimmung zu geben, so müßte er damit auch die vorliegende Bestimmung so genehmigen, wie wir sie fassen, und er würde illoyal handeln, wollte er diese Bestimmung nicht so durchführen, wie sie nach dem Beschluß des Reichstages durchgeführt sein soll, wollte er also die Zollausschlüsse nicht schlechter stellen als das Ausland. Um diese Frage allein handelt es sich, ob die Zollausschlüsse vom Deutschen Reiche schlechter behandelt werden sollen als das Ausland. Vom nationalen Gesichtspunkte aus dürfte eine solche Bestimmung auch nicht entfernt in Frage kommen.

Die Erörterung schließt.

Berichterstatter Abg. **Speck** erläutert den Sinn des Absatzes dahin, daß es sich dabei ja nicht um den gesammten Transitverkehr, sondern nur um die Industrieerzeugnisse im Freihafenverkehr handle.

Zur Abstimmung gelangt zunächst der Antrag Albrecht und Gen. (soz.) auf Streichung der Befugnisse des Bundesrathes zu Ausnahmen von der Bestimmung: „Auf die Erzeugnisse der deutschen Zollausschlüsse finden die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Anwendung.“ In namentlicher Abstimmung wird der Antrag mit 192 gegen 86 Stimmen abgelehnt. — Der Rest des Abschnittes wird ohne Erörterung genehmigt.

Es folgt die Berathung über den von der Regierung neu eingefügten § 1a, der folgenden Wortlaut hat: „In jedem Steuerdirektionsbezirk ist eine Behörde zu errichten, die auf Verlangen über die Zolltarifsätze Auskunft zu geben hat, zu welchen bestimmte Waaren oder Gegenstände im deutschen Zollgebiet zugelassen werden“.

Abg. **Heine** (soz.): Eine solche Auskunftsstelle ist schon längst als ein dringendes Bedürfniß von allen Seiten des Handels wie der Industrie anerkannt worden. Redner giebt, von sarkastischen „Hört, hört!“ der Rechten begleitet, eine ausführliche Geschichte der Entwicklung dieser Forderung. Der Abg. Richter hat im Jahre 1885 einen Fall erwähnt, wo eine Auskunft von den Steuerbehörden verweigert wurde, weil — es handelte sich um eine neue Art von Zinkwaaren — das Prinzip noch nicht entschieden worden sei. (Heiterkeit.) So müßte also ein Fabrikant, der etwas Neues produziren will, warten, bis ein „Prinzip“ entschieden wird. Das erinnert mich an einen Amtsrichter. Kam eine Sache vor, so fragte er den Aktuar: „Liegt ein Simile vor?“ War das nicht der Fall, so entschied er: „Ad acta, bis ein Simile vorliegt!“ (Heiterkeit.) Den Importeur verweist man auf die Zolltarife, die Beamten aber hüllen sich in Schweigen, wenn man über ihre Auslegung eine Auskunft wünscht. Die Importeure werden gleichwohl nachträglich bestraft wegen falscher Verzollung. Die Annahme des Kommissionsantrages ist daher das Mindeste, was man thun muß, der Willkür der Unterbeamten einen Damm entgegenzusetzen.

Die Erörterung schließt.

Der § 1a wird angenommen.

Hiernach beantragen die Abgg. Albrecht u. Gen. (Soz.) und Dr. Barth (fr. Vg.) u. Gen. einen neuen § 1b einzuschalten. Darin soll nach dem sozialdemokratischen Antrage dem Bundesrathe die Verpflichtung, nach dem freisinnigen Antrage nur die Befugniß ertheilt werden, „die Zölle für vom Auslande eingehende Waaren aufzuheben und deren zollfreie Einfuhr zuzulassen, wenn die gleichartigen Waaren von deutschen Verkaufsvereinigungen (Syndikate, Truste, Kartelle, Ringe oder dergleichen) nach dem oder im Auslande billiger verkauft werden als im deutschen Zollgebiet. Die getroffenen Anordnungen sind dem Reichstage sofort oder, wenn er nicht versammelt ist, bei seinem nächsten Zusammentritt mitzutheilen. Sie sind außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag die Zustimmung nicht ertheilt.“

Abg. Dr. **Bernstein** (Soz): Der Antrag Albrecht u. Gen. entspricht einem Antrag, den wir bereits in der Kommission gestellt haben. Der Kommissionsbericht giebt bereits Auskunft über unsere Motive. Die Politik der Syndikate schädigt unsere Industrie und unser Erwerbsleben aufs schwerste. Ihre Politik verscheit es, die Wirkung der Zölle hinfällig zu machen. Sie machen aber durch Ihren Terrorismus und die rücksichtslose Ausnutzung der Konjunkturen häufig genug Tausende von Arbeitern brotlos. Unser Antrag ist durchaus nicht von einer Abneigung oder der Absicht einer Verwerfung der Kartelle diktirt. Wir schwärmen nicht für die Zersplitterung der Betriebe; wir sind stets für die möglichste Wirthschaftlichkeit des Betriebes. Wir wollen nur den Mißbrauch beschränken, den die Abschaffung des Wettbewerbes durch die Syndikate zeitigt. Diese Kartelle machen zu modernen Zünften aus, die vor allem die Ausbeutung der Arbeiterklasse bezweckten. Leider sind die Besitzenden durch eine hohe chinesische Mauer von Vorurtheilen umgeben, die die Sozialdemokratie für die Arbeiter allmählich beseitigt hat. Die Gefahr der Syndikate liegt in der künstlichen Hochhaltung der Preise, in einer Preispolitik, die den Produktionsbedingungen nicht entspricht, da sie das hintertreibt, was man von den Syndikaten erwartet, nämlich, daß sie Krisen verhindern. Gedenken Sie des Kohlensyndikats! Die Trusts haben viel höhere Dividenden erzielt, als sie angeben. Auf diese Weise vermehren sich die Kapitalisten an Zahl und Kapital. Dem will unser Antrag einen Damm entgegensetzen. — Der Zolltarif ist ein großes Stück Obstruktion gegen die gesellschaftliche Entwicklung und den Fortschritt der Gesellschaft. Es muß den Syndikaten verboten werden, über eine gewisse Höhe der Preise hinauszugehen. Das mag Ihnen paradox klingen. Dieser Zolltarif ist die Zollmauer, hinter der sich die Zünfte aufbauen. Die städtische Verwaltung in London, die infolge der Gesetzgebung nicht in der Lage ist, die Gasfabriken zu kommunalisiren, hat mit diesen Privatgesellschaften einen Vertrag geschlossen, nach dem diese ihre Dividenden nur in einem gewissen Verhältniß mit einer Herabsetzung der Preise erhöhen dürfen. Wenn die Macht der Syndikate durch diesen Zolltarif noch gestärkt wird, so wird damit der Arbeitslosigkeit Vorschub geleistet; eine solche Politik müßte ich eine Politik des Vaterlandsverraths nennen, wenn ich pathetisch werden wollte. Der Fortschritt der Arbeiter wird durch die Kartellpolitik künstlich zurückgehalten. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wir können nur durch größere Billigkeit auf dem Weltmarkte konkurriren. Ich bin der Ueberzeugung, daß durch eine Verbesserung der Organisation die Löhne erhöht und die Produkte zu gleich hohen Preisen verkauft werden können. Da England vielleicht eine bessere Organisation hat, spielt es auf dem Weltmarkt die große Rolle, es kann ohne Schutzzoll billige Rohprodukte verarbeiten und daher billige Produkte liefern. Wir stehen im Zeichen der Weltwirthschaft, und wenn Sie sich mit noch so hohen Zollmauern umgeben, — was auf dem Weltmarkte vorgeht, trifft auch Sie. Wenn dort die Getreidepreise fallen, fallen auch die Preise im Inlande. Dagegen können Sie sich nicht abschließen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Ich bedauere, daß ich s. Zt. nicht den Antrag gestellt habe, von einer Kommissionsberathung abzusehen; denn was hat die Kommissionsberathung uns genützt bei dem Zollgesetz und bei den landwirthschaftlichen Zöllnzen? Die Rede des Sozialredners war eine akademische; er hat versucht, diese Rednertribüne zu einem Katheder zu machen. In Oesterreich ist bereits vor drei Jahren ein Entwurf einer Kartellgesetzgebung ausgearbeitet worden, aber man ist bis jetzt noch nicht zu einer endgültigen Festlegung der Bestimmung geschritten. Das beweist, wie schwierig diese Frage ist. Ich glaube, daß wir die ganze Kartellfrage zum Gegenstand einer besonderen Gesetzgebung wie in Oesterreich machen sollten. Dieser Gesetzgebung muß aber eine Enquete vorausgehen. Nicht alle Kartelle sind von vornherein zu verwerfen, zum Beispiel Verkaufsvereinigungen zur Ausschaltung des Zwischenhandels. Ich bitte um Ablehnung des Antrages.

Ein Vertagungsantrag Pachnicke-Singer wird gegen 1/6 Uhr gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

(Schluß im Abendblatt.)

Ausland.

Vom amerikanischen Revolutionsgebiet.

Ein Transportschiff des Präsidenten Castro „Olsun“, welches einen Schooner mit Truppen an Bord im Schlepptau hat, ging von Port of Spain nach dem Orinoco ab, wie berichtet wird, um mit den venezolanischen Kriegsschiffen „Bolivar“, „Restaurador“ und „Zumbador“ zusammenzutreffen und die Beschießung der Stadt Bolivar zu erneuern. Die Lage ist im Hinblick auf die dort lebenden Ausländer kritisch.

Oesterreich-Ungarn.

Der Stadt Agram wurde durch Regierungserlaß ein 3½ prozentiger Steuerzuschlag auferlegt zur Deckung des auf 51,000 Kronen festgestellten Schadens, der bei den antiserbischen Ausschreitungen entstanden ist.

Frankreich.

Ein in Paris eingegangenes Telegramm aus Bangkok von gestern meldet, daß der französische Geschäftsträger in Bangkok vom König von Siam in Privataudienz empfangen worden ist. Der Grund dieser Audienz ist unbekannt. Die Bangkoker Presse meldet unter Vorbehalt, die Rückkehr eines Theiles der Sikhgarde des Sultans von Kelantan nach Singapore.

Der Deputirte für Cochinchina Deloncle hat gestern an den Minister des Auswärtigen Delcassé einen Brief gerichtet, in dem er gegen die französisch-siamesische Konvention protestirt. Er führt des näheren aus, daß die Konvention eine unmittelbare Bedrohung des Handels, der Kolonisation und der Finanzen von Indochina in sich schließe, die Arbeit Frankreichs in Laos zu nichte mache, daß sie ferner für Cambodja und Cochinchina die Hoffnung auf freien und sicheren Handelsverkehr mit dem oberen Laos vernichte und Anlaß zu Konflikten mit Siam schaffe, die zu einem Zusammenstoß führen müßten. Deloncle theilt Delcassé weiter mit, daß er ihn über diese Konvention im Parlament interpelliren werde.

England.

Im Parlament ist ein Streik ausgebrochen. Die meisten irischen Abgeordneten haben London verlassen und sich nach ihrer Heimath zurückbegeben, wo sie während der ganzen Dauer der Session verbleiben werden, weil der weitere Verlauf der Parlaments-Verhandlungen für sie kein Interesse mehr habe.

Rußland.

Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß in Wladiwostok zahlreiche Japaner eintreffen, um von dort nach Sibirien und der Mandschurei weiter zu fahren. Japan wünsche in Charbin Nikolsk und der neu gebauten Stadt Dalny Konsulate oder Handelsagenturen zu errichten. Weiter wird bekannt, daß mit dem Rückzug der russischen Truppen aus der südlichen Mandschurei, wobei der Hafen von Jnkan von der russischen Kontrolle losgelöst würde, die Mandschurei von westeuropäischen Waaren überschwemmt und der russische Handel verdrängt werden würde.

Wie berichtet, hat Finanzminister Witte bei seinen Inspektionsreisen im fernen Osten vielfach große Unordnung vorgefunden, so daß er sich genöthigt sah, Beamte aller Kategorien zu entlassen. Wie jetzt gemeldet wird, beträgt die Zahl der Entlassenen über 200.

Argentinien.

Ueber Buenos Aires kommen gute Nachrichten aus dem Lande. Danach werden die Hafenarbeiten in Montevideo eifrig fortgesetzt. Eine auswärtige Gesellschaft kauft Ländereien an, um sie mit österreichischen Landleuten zu besiedeln. Geld ist reichlich da und bringt 3½ bis 4 Prozent. Die Felder befinden sich in ausgezeichnetem Zustande. Der Preis für Wolle steigt. Die Getreideernte wird sehr gut werden. In der Politik ist es sehr ruhig und in der ganzen Republik herrscht Ordnung.

China.

Der chinesische Gesandte in Washington, Wutingfang, bemüht sich, die Mächte zu überreden, ihre Zustimmung dazu zu geben, daß die Frage, ob die chinesische Kriegsentschädigung auf der Grundlage der Gold- oder der Silberwährung zu zahlen ist, dem Haager Schiedsgericht vorgelegt werden soll.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

✚ Halle, 30. Oktober.

Wie bisher stellt auch für das laufende Jahr die Kammer im Interesse der Förderung der Landwirthschaft und des Vereinswesens ihre Beamten und Wanderlehrer zu Vorträgen über besondere Zweige der Landwirthschaft zur Verfügung. Die Gebühren betragen für preußische Vereine 10 M., für außerpreußische Vereine 30 M., außerdem werden nur die sich nothwendig erweisenden Wagenfahrten von der Endstation der Bahn nach dem Versammlungsort und zurück von den Vereinen übernommen. Die Wünsche nach Referenten sind mindestens drei Wochen vor dem Termin bei der Kammer anzumelden. Die in Betracht kommenden Vorträge umfassen Acker- und Pflanzenbau, Viehzucht und Viehhaltung, Seuchenwesen, Volkswirthschaft, Rechtsschutz und Arbeiterwesen, Buchführung, Genossenschaftswesen, landwirthschaftliches Versicherungswesen, Obst- und Gartenbau, Forstwirthschaft, Geflügelzucht, Fischzucht, ländliches Schulwesen, Bedeutung und Aufgaben der ländlichen Haushaltungsschulen, endlich Wiesenmeliorationen, Anlegen von Bewässerungen usw. Da die Kammer zu Vereinsversammlungen an Sonntagen ihre Beamten nicht mehr entsendet, hat die Anberaumung von Vereinsversammlungen auf Sonntage, sofern Referenten von der Kammer gewünscht werden, thunlichst zu unterbleiben. Weiter hat die Kammer mit den Direktoren der landw. Winterschulen ein Abkommen getroffen und diese mit der Wahrnehmung der Thätigkeit von Wanderlehrern betraut; dieselben erhalten für diese Wirksamkeit seitens der Kammer eine bestimmte Remuneration, und es haben die Vereine daher nur die Eisenbahnfahrt 2. Kl. sowie event. Auslagen für Wagenfahrt usw. zurückzuerstatten. Das Gebiet der Provinz ist in acht Wanderlehr-Bezirke getheilt; die in den zugehörigen Kreisen gelegenen Vereine haben sich mit ihren Wünschen für Vorträge an den betr. Direktor der Winterschule rechtzeitig, wenigstens 14 Tage vor der Versammlung, zu wenden. Es umfaßt:

Der 1. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Arendsee Dr. Herzberg) die Kreise: Osterburg, Stendal, Salzwedel, Gardelegen; der 2. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Genthin Dr. Lilienthal) die Kreise: Jerichow I und II, Wolmirstedt, Neuhaldensleben; der 3. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Quedlinburg Blatz) die Kreise: Wanzleben, Oschersleben, Halberstadt, Wernigerode, Calbe, Quedlinburg; der 4. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Merseburg Dr. Gwallig) die Kreise: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg; der 5. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Wittenberg Dr. v. Spillner) die Kreise: Schweinitz, Liebenwerda, Torgau, Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch; der 6. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Artern Herbst) die Kreise: Querfurt, Mansfelder See- und Gebirgskreis, Sangerhausen, Eckartsberga; der 7. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Erfurt Gritch) die Kreise: Erfurt, Weißensee, Langensalza, Schleusingen, Ziegenrück; der 8. Wanderlehrbezirk (Direktor der Landw. Winterschule zu Worbis Schlieper) die Kreise: Grafschaft Hohenstein, Mühlhausen, Heiligenstadt und Worbis.

Provinzialnachrichten.

* **Magdeburg**, 30. Okt. [Helmkehr aus dem Gefängniß.] Der Sozialdemokrat und frühere Reichstagsabgeordnete Albert Schmidt, der s. Z. wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, wurde heute aus der Strafanstalt in Halle entlassen. Er traf abends 8² mit dem Personenzug hier ein. Etwa 2000 Menschen hatten sich am Eingang zum Bahnhof und auf dem Bahnhofsplatz eingefunden; sie begrüßten den Ankömmling mit stürmischen Hochrufen, in die sich solche auf die Sozialdemokratie mischten. Die Menschenmenge bewegte sich durch die Kronprinzenstraße, die Kaiserstraße und die Ulrichsstraße nach der Kutscherstraße, durch die der Weg nach der Wohnung der Schmidt'schen Familie in der Hohenpfortestraße genommen werden mußte, da die Neue Ulrichsstraße am „Weißen Bär“ abgesperrt worden war.

* **Halberstadt**, 28. Okt. [Die Wiederbelebung des reichen Holzschnitzwerks] und des künstlerischen Schmucks unserer Holzfachwerksbauten durch farbige Behandlung hat jetzt einen recht erfreulichen Fortgang genommen. Vor allem ist es der Schuhhof, der sich nunmehr in einem außerordentlich malerischen Gewande darstellt und die allgemeine Aufmerksamkeit und Bewunderung der Bürger und Fremden erregt. Mit viel Fleiß und großer Liebe und Sorgfalt ist man bestrebt gewesen, den reichen Figurenschmuck und das überall angebrachte Holzschnitzwerk farbig zu gliedern und hervortreten zu lassen. Der Erfolg ist ein ganz überraschender: nicht nur daß das Gebäude als Ganzes jetzt anders als bisher den Augen entgegentritt und eine Sehenswürdigkeit unserer Stadt bildet, es kommen nunmehr auch die vielen interessanten Einzelheiten der Fassaden erst recht zur Geltung, so daß das Haus jetzt zum näheren Verweilen und zum Studium der Einzelheiten förmlich einladet und ein kleines Museum für sich bildet. Auch an anderen Stellen der Stadt erfreut der farbige Schmuck unserer Holzfachwerksbauten in neuer Pracht.

⊙ **Aken**, 30. Okt. [Ertrunken. — In Lebensgefahr. — Diemenbrand.] Der Schiffselgenthümer Jahn von hier ist gestern abend in Dresden in der Elbe ertrunken. Er kehrte abends von einem Besuche aus der Stadt zurück. In der Dunkelheit ist er vom Stege, der vom Ufer nach dem Kahn hinaufführt, abgerutscht und ins Wasser gefallen. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie. — Beinahe ertrunken wäre auf der hiesigen Fähre ein etwa 8jähriger Schulknabe, der trotz des strengen Verbots von der Fähre absprang, ehe sie am Ufer fest angelegt hatte. Der Junge gerieth unter die Fähre, wurde aber noch rechtzeitig vom Fährmann gerettet. — In Stockby haben Schulkinder mit Streichhölzern gespielt und den Brand zweier Strohdiemen verursacht.

t. **Schkeuditz**, 30. Okt. [Thätigkeit unseres Stadtoberhauptes.] Die 24jährige Amtsperiode des hiesigen Bürgermeisters Herrn Seeger läuft mit dem 1. Okt. 1903 ab. In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung wurde er auf Lebenszeit einstimmig gewählt. Bei seinem Amtsantritt fand er nach der lange Jahre nachwirkenden Sparkassenkatastrophe zerrüttete kommunale Zustände vor. Die Gesundung der letzteren infolge des hohen industriellen Aufschwunges der Stadt gestattete während seiner Amtszeit die Anlegung der Kanalisation und die Neupflasterung fast sämmtlicher Straßen, ja selbst die Einrichtung der elektrischen Centrale. Es warten noch wichtige Kulturaufgaben der Erledigung, wie Ausbau der Schulen, Wasserleitung u. a. Hoffentlich gelingt es der Energie des bewährten Bürgermeisters, auch hier den Forderungen des 20. Jahrhunderts gerecht zu werden.

m. **Mühlberg** a. E, 30. Okt. [Mittelalterliche Zeugen aus Mühlbergs Stadtgeschichte.] Bei der Kanalisation der hiesigen Stadtgräben stieß man dieser Tage in unmittelbarer Nähe der Brücke zwischen Kirche und Hahnstraße auf umfangreiche, starke Fundamentmauern, die sich quer über die Straße hinziehen. Es handelt sich um Theile der ums Jahr 1550 erbauten Brücke, die die Altstadt mit der Neustadt verband und jetzt, nachdem der Elbstromlauf regulirt, durch eine kleinere ersetzt worden ist, sowie um das im Jahr 1517 erbaute Stadtthor, welches aber 1707 bereits wieder abgebrochen wurde. Dieses mitten in der Stadt belegene „Mittel-“ oder „Seiger-“Thor verdankt seine Erbauung dem Umstande, daß die Alte und die Neue Stadt Mühlberg, getrennt durch einen Elbarm, zu dieser Zeit je selbständig verwaltet wurden. Wie die Chronik unserer Stadt berichtet, wählte man noch im 16. Jahrhundert Bürgermeister und Rathsherre für jede Stadt besonders. Nach einer Handzeichnung vom Jahre 1628 trug dieses Thorhaus einen kleinen Thurm mit einer Uhr, dem „Seiger“, daher die frühere Bezeichnung der jetzigen Kirchstraße „Seigergasse“. Das Thorhaus war die Wohnung des Stadtschreibers. Die Beseitigung der ungeheuer festen und sehr umfangreichen Bruchsteinfundamente dieser alten Bauwerke ist mit großen Schwierig-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021031019/fragment/page=0002

seiten verbunden, da eine Sprengung der Mauern infolge der nahe angrenzenden Wohnhäuser nicht angängig ist.

K. Erfurt, 30. Okt. [Ausschreitungen.] Nach einer „Holzerei", welche während des Kirchweihfestes in Wolkersleben bei Erfurt stattgefunden hatte, traten die Mitglieder der dortigen Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz in Aktion. Der Einwohner Seebald und ein Schwellenhauer aus Bayern waren, einer geringfügigen Ursache halber, hart aneinandergerathen. Seebald stach mit einem spitzen Instrument auf den Gegner ein und dieser setzte sich mit einem Bierseidel zur Wehr. Beider Verletzungen sind schwer. Das letzte Wort in der Sache wird das Schöffengericht in Erfurt sprechen.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Buchdruckereibesitzer Georg Zander zu Suhl im Kreise Schleusingen der Rothe Adler-Orden vierter Klasse; dem emeritirten Lehrer Hartung zu Falkerode im Kreise Grafschaft Wernigerode der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; dem Fischermeister Wilhelm Kegel zu Kulbe a. S., dem Schafmeister Heinrich Hoffmeister zu Langenstein im Landkreise Halberstadt, dem Fischmeister Wilhelm Ebeling zu Halberstadt, dem landwirthschaftlichen Aufseher Georg Lichtenberg zu Klein-Germersleben im Kreise Wanzleben und dem landwirthschaftlichen Arbeiter Michael Eckert zu Wolmirsleben desselben Kreises das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Bergingenieur Dr. Karl Bogelsang, dem Gutsverwalter Wilhelm Karl Kulle und dem Zimmerschützen Karl Müller, Kanonikus zu Stiftsfurt im Kreise Kalbe, sowie den Hörern Wilhelm Mund zu Hechingen i. Anhalt und Karl Cierpka zu Leopoldshall i. Anhalt die Rettungs-Medaille am Bande.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke der IV. Armee-Corps.] 1. Februar 1903: Eisleben, Kaiserl. Postamt, Briefträger, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 1044 M. Gehalt; Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten. — Sofort: Genthin, Wasserstr. 3, Nachwächter und Laternenanzünder, auf einmonatige Kündigung, 360 M. pro Jahr und einige Nebeneinnahmen; Meldungen sind innerhalb sechs Wochen einzureichen. — Sofort: Halle (Saale), Polizeiverwaltung, Polizeigefangt. Wegen des Civilversorgungsscheins und der preußischen Staatsangehörigkeit seit zwei Jahren oder eine Militärdienstzeit von mindestens neben Jahren, wobei civilversorgungsfähige preußische Bewerber den Vorzug haben; nicht unter 1,70 m groß, während der Probedienstzeit auf einmonatige Kündigung, nach definitiver Anstellung zunächst auf dreimonatige Kündigung, Anstellung auf Lebenszeit dagegen erfolgt erst nach zurückgelegtem 35. Lebensjahre und einer fünfjährigen Dienstzeit im Dienste der Stadt; während der Probedienstleistung 1500 M. jährlich, vom Tage der definitiven Anstellung ab 1500 M. Gehalt und 75 M. Kleidergeld jährlich; das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 50 M. bis zum Höchstbetrage von 1800 M. jährlich; späteres Einrücken in Wochmeisterstellen mit 1800 bis 2700 M. Gehalt bei nachgewiesener Befähigung nicht ausgeschlossen; die Stelle ist pensionsberechtigt; die Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung nur den civilversorgungsberechtigten Bewerbern angerechnet; zum Gesuche sind beizufügen: Lebenslauf, Civilversorgungsschein im Original oder beglaubigter Abschrift, Militär-Formular-Führungsattest im Original oder beglaubigter Abschrift für die ganze Dauer der Militärdienstzeit event. auch orthopädischer Führungsatteste für die Zeit seit dem Ausscheiden aus dem Militärdienst. — Street: Naumburg (Saale), Magistrat, Polizeiverwalter, nach bestandener Probedienstzeit auf Lebenszeit, 1120 M. und 75 M. Kleidergeld; das Gehalt steigt nach Ablauf von 3 Jahren aufwärts um je 60 M. bis zum Höchstbetrage von 1600 M. jährlich; die Stelle ist pensionsberechtigt, nach zehnjähriger definitiver Anstellung wird die Militärdienstzeit bei der Pensionirung mit angerechnet; Meldefrist: 26. November. — 1. Februar 1903: Wittenberg (Bez. Halle), Kaiserl. Postamt, Postschaffner, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 1044 M. Gehalt; Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten.

* **Altenburg**, 29. Okt. [Die hiesige Gasbeleuchtungsgesellschaft] kann auch mit dem am letzten Juni zum Abschluß gekommenen Geschäftsjahr zufrieden sein. Da der Reingewinn sich auf mehr als 70,000 M. beläuft, so steht er nicht weit hinter dem vorjährigen zurück, und die Verwaltungsorgane schlagen darum der auf den 8. November einberufenen Hauptversammlung vor, nachdem die Abschreibungen reichlich bemessen und hohe Rücklagen vorgesehen worden sind, eine Dividende von 12 Proz. wie im Vorjahre zur Vertheilung zu bringen.

⊙ **Dresden**, 30. Okt. [Ein Opfer des Dresdener Häuserkrachs] geworden ist der Direktor der Aktiengesellschaft für photographische Industrie E. Wünsche, der, wie gemeldet, Selbstmord beging. Die Devote auf dem Grundstücksmarkt und die Schwierigkeit, auf industrielle Unternehmungen Hypothekengelder zu bekommen, trafen ihn schwer, da er sich eifrig an Grundstücksspekulationen betheiligte. Sein großes Vermögen hatte sich Wünsche, der als kleiner Händler anfing, namentlich in den letzten zwanzig Jahren erworben, in denen die photographische Industrie einen ungeahnten Aufschwung nahm. Die von ihm bisher geleitete Aktiengesellschaft deren Gründer er war, ist von dem Zusammenbruch nicht berührt.

Vermischtes.

Eine ganze Schulklasse in Lebensgefahr. In große Gefahr geriet, wie erst nachträglich bekannt wird, am Montag eine ganze Klasse der 76. Gemeindeschule in der Muskauerstraße 66 zu Berlin. In der 6. Klasse dieser Schule sitzen 56 Mädchen im Alter von 7 bis 8 Jahren. Die Klassenzimmer haben jeder einen Gasbahn. In der Klasse muß am Montag-Vormittag, als von 9—10 Uhr der Lehrer Förster unterrichtete, der Hahn oder die Gasleitung nicht in Ordnung gewesen sein. Gegen 9½ Uhr ging eine Lehrerin derselben Gemeindeschule in die Klasse des Lehrers Förster, um diesen etwas zu fragen. Sie war fast starr vor Schreck, als in der Klasse sich nichts rührte. Das ganze Zimmer war mit Gas angefüllt. Der Lehrer lag betäubt auf dem Katheder, die Kinder ebenso auf und unter den Bänken. Der größte Theil der Kinder, alle diejenigen, die in der Nähe des Gasbahnes saßen, waren besinnungslos, die entfernter sitzenden bis zur Hilflosigkeit betäubt. Die Lehrerin riß die Fenster auf und schlug Lärm. Sofort eilten der Rektor, die Lehrer und Lehrerinnen und der Schuldiener herbei und trugen den Lehrer Förster und die Kinder in ein anderes Klassenzimmer und auf den Hof hinaus, wo alle bald wieder zu sich kamen. Auch die älteren Schulkinder betheiligten sich an dem Rettungswerke. Zwei Aerzte waren bald zur Stelle, um Hilfe zu leisten, wo es nothwendig war. Die Kinder und der Lehrer, die nur durch einen Zufall vor dem Vergiftungstode bewahrt wurden, erholten sich so rasch, daß schon nachmittags alle wieder zum Unterricht erscheinen konnten.

Diebstahl am Bankschalter. In Berlin wurde gestern einem Boten einer dortigen Firma, der bei einer Bank 17,000 M. einzahlen wollte, diese ganze Summe im Schalterraum gestohlen.

Dewet's Buch wird, voraussichtlich unter dem Titel: „Der dreijährige Krieg", in den nächsten Tagen in London erscheinen.

General Christian Botha, ein Bruder General Louis Botha's, ist im Hospital zu Kokstadt, der Hauptstadt von Ost-Griqualand, an Blinddarmentzündung gestorben.

Kostbares Straßenpflaster. Wie aus New York gemeldet wird, untersuchte ein Chemiker in der Stadt Altmann im Staate Virginien den Kies, der dort zur Aufpflasterung der Straßen verwandt wird. Er fand dabei, daß der Kies auf die Tonne Gestein Gold im Werthe von 20 Dollars enthielt. Seit dieser Feststellung sind bereits ganze Straßen der Stadt des Pflasters beraubt worden, so daß schließlich die Polizei einschreiten mußte.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

1. November: Kühl, vielfach Regen. Sturmwarnung.
2. November: Normal temperirt, wolkig, Regenfälle. Sehr windig.
3. November: Wolkig, theils heiter, Niederschläge.
4. November: Angenehm, ziemlich milde. Nachts kalt.
5. November: Normal temperirt, Regenfälle, Sturmwarnung.

Meteorologische Station zu Halle.

	30. Oktober (9 Uhr 12 Min. ab.)	31. Oktober (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	753,9	754,5
Thermometer Celsius	2,2	4,6
Rel. Feuchtigkeit	96%	97%
Wind	S 1	SSO 1

Maximum der Temperatur am 30. Oktober: 6,4° C.
Minimum in der Nacht vom 30. Oktober zum 31. Oktober 2,2° C.
Niederschläge am 31. Oktober 7 Uhr morgens: 1,9 mm.

Letzte Telegramme.

Berlin, 31. Okt. Zu der Meldung, der Reichstagsabg. Bassermann sei erkrankt und müsse dem Reichstag fernbleiben, theilt die „Nat.-Lib. Korr." mit, Bassermann sei nicht erkrankt, er habe nur einen kurzen Urlaub angetreten.

II. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

261 358 478 94 500 35 922 98 1000 176 464 593 820 2135 240 359 441 593 10 645 81 735 956 3415 41 622 49 57 86 801 5 22 974 4027 118 355 400 72 762 841 5154 227 [500] 33 88 541 614 888 931 6168 78 414 582 604 94 706 24 31 37 65 626 74 7080 117 306 425 31 702 41 924 8092 [1000] 228 457 54 67 95 994 33 9002 47 116 26 38 394 449 674 94 824 984 10170 [5000] 80 341 575 688 708 37 983 11022 107 432 570 721 886 12053 94 98 171 89 313 535 655 868 13026 300 500 21 84 [3000] 656 729 806 83 98 941 14030 84 86 [3000] 227 42 462 70 76 832 82 15336 59 69 636 825 36 87 16222 428 512 92 892 17063 [3000] 187 91 293 93 552 652 723 861 [3000] 911 18162 200 65 373 83 [500] 84 557 860 20 38 63 19008 45 141 [500] 247 71 418 77 [500] 693 820 [3000] 29 45 976 90 95 20017 274 409 632 58 [1000] 752 823 [500] 63 21047 96 105 206 [500] 70 615 22057 336 86 412 746 85 960 62 23021 310 522 687 704 50 900 17 [1000] 24001 125 34 91 [500] 272 408 28 [500] 88 [500] 698 729 [1000] 61 85 892 [3000] 1022 345 76 594 21 686 744 [1000] 922 [3000] 25 77 106 240 416 659 816 90 939 80 27188 264 [500] 534 752 81 832 83 28246 [500] 74 342 73 492 592 98 745 99 29001 29 95 127 [1000] 87 267 73 88 310 45 405 [1000] 593 640 708 97 843 934 [500] 30038 181 95 368 14 38 411 33 591 670 812 70 31252 [1000] 324 408 25 34 90 746 843 32016 163 87 305 [500] 455 502 72 95 786 839 82 33047 191 280 347 402 780 897 949 34155 425 31 65 522 606 15 83 750 [500] 79 868 943 35005 138 46 [500] 218 39 716 [500] 930 72 36040 47 270 [500] 538 702 964 37114 252 513 22 611 778 862 38048 127 338 71 824 39124 34 237 436 585 976 40061 178 212 531 33 632 63 [500] 83 760 845 41000 98 143 236 626 759 801 [3000] 932 [500] 682 939 43153 324 572 91 876 91 [500] 93 21047 96 105 206 [500] 511 715 822 935 45013 80 258 454 520 46165 248 63 331 [500] 34 48 82 862 927 47131 68 301 72 82 544 652 89 898 93 953 60 48038 80 [500] 113 18 203 347 65 88 [3000] 49118 [3000] 451 560 52 768 50078 194 239 83 329 489 611 19 60 770 879 51053 115 56 207 320 444 74 633 702 [1000] 977 52114 219 86 404 821 950 53225 381 442 518 743 76 847 80 940 54026 119 295 434 87 705 9 70 948 55087 160 224 377 439 [3000] 56004 115 42 94 209 22 41 77 410 17 43 598 [3000] 47 89 769 74 98 45 65 57403 943 69 70 96 58076 120 266 369 680 742 44 800 68 989 59107 21 242 80 454 599 603 7 8 [500] 784 811 60017 138 212 24 66 370 489 543 75 99 697 807 54 950 61115 85 203 56 384 816 [1000] 988 62008 87 141 45 59 244 359 521 689 908 63345 459 509 61 601 854 73 79 93 958 64348 411 49 552 755 800 63 65009 98 229 344 415 38 540 42 770 820 85 94 936 66324 56 [1000] 696 731 [3000] 857 [500] 55 483 701 634 39 970 68193 207 96 213 415 55 [500] 735 76 984 69114 282 304 9 21 440 519 84 639 724 804 15 908 11 [3000] 53 70011 196 [500] 381 826 35 37 47 89 91 71155 365 79 490 820 915 [500] 51 96 99 72015 567 634 706 [3000] 12 807 73026 85 94 377 79 420 518 636 83 724 29 806 940 74248 321 83 447 554 90 816 909 75133 225 81 489 584 641 700 880 942 76022 295 368 641 65 751 868 963 77139 35 229 52 67 313 410 511 50 69 633 726 78 836 53 78033 448 516 648 762 [500] 79055 110 [3000] 11 72 81 453 [3000] 70 653 975 80044 150 283 48 327 439 56 671 786 863 77 957 92 81186 200 [1000] 405 17 64 637 728 33 82010 64 131 287 395 496 677 83 853 83351 765 94 889 95 84047 51 57 122 [500] 333 457 501 15 30 60 974 85111 38 201 306 [500] 40 427 29 642 [500] 758 834 73 86064 217 462 628 [500] 813 36 52 913 87094 170 270 315 730 900 88053 613 64 92 792 853 89030 68 139 399 446 [500] 737 832 991 90088 142 278 430 70 531 88 700 [1000] 96 948 91133 638 963 [500] 73 850 [500] 904 54 85 92006 19 38 70 [1000] 203 410 17 730 817 25 85 93263 442 52 93 615 60 716 43 67 [500] 908 94015 162 95 231 55 360 97 925 95033 [500] 313 34 53 63 92 796 974 96127 549 82 91 608 882 938 97451 [500] 904 64 85 98026 19 38 70 [1000] 203 410 17 730 817 25 85 99037 89 134 42 247 [500] 95 378 43 [500] 80 99017 100051 69 197 322 402 74 95 693 77 89 765 896 926 101037 142 243 74 303 415 604 744 981 102003 107 95 249 79 770 850 99 103254 385 433 628 47 704 65 852 930 104000 [1000] 12 160 [500] 61 17 324 [500] 63 694 708 43 105122 97 255 408 674 89 814 35 949 78 106030 120 27 80 280 95 471 606 852 [500] 923 107205 319 590 99 646 108241 369 74 478 99 536 64 688 [3000] 109119 29 245 346 86 477 [3000] [500] 601 [1000] 45 814 110126 716 993 111189 444 507 635 78 819 112047 67 410 525 [500]

II. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

3 145 279 389 655 91 783 888 930 1193 277 327 469 930 2050 [500] 137 [1000] 400 516 63 604 33 738 952 3031 165 772 862 930 4072 166 382 402 731 99 819 5324 92 480 505 68 [3000] 812 30 940 6012 334 62 83 512 32 35 741 95 853 [1000] 7033 118 61 217 48 61 63 91 320 451 83 8055 610 846 912 36 9014 54 142 209 97 387 453 658 785 876 925 52 10105 [500] 203 426 [500] 527 71 673 746 11209 575 606 743 89 904 22 25 12017 131 308 590 13003 352 417 32 624 795 96 960 14172 385 [1000] 88 765 832 66 97 15024 233 73 505 660 701 33 83 16019 71 109 241 304 [1000] 429 39 663 78 801 [1000] 45 814 42 496 97 769 839 71 938 97 18225 803 26 19009 24 [500] 48 153 210 324 [500] 433 684 925 20007 128 44 [3000] 335 59 [1000] 401 736 21153 [1000] 242 651 89 705 830 51 22030 213 34 [500] 447 [1000] 14 18 69 [3000] 23103 83 [500] 220 313 403 59 507 35 36 70 904 75 24121 71 82 293 504 801 24 912 92 25274 387 428 646 924 49 83 98 26180 230 42 315 17 427 532 69 820 [3000] 24 932 [3000] 27145 313 22 45 [500] 575 618 950 92 [500] 28172 [500] 311 512 676 716 943 29065 213 375 89 463 672 633 57 764 801 908 53 30199 309 473 547 72 628 98 903 [500] 48 31416 626 756 809 940 32113 28 220 40 340 452 580 873 33229 356 84 443 511 649 [500] 57 809 907 34020 63 93 102 14 274 346 82 405 19 83 579 829 52 967 [3000] 35128 77 295 321 497 548 98 617 30 901 36139 207 9 516 79 664 702 81 956 37043 150 323 808 63 74 967 38116 62 96 222 59 481 581 663 778 89 877 902 39019 200 [3000] 91 525 29 89 635 62 792 833 948

40067 131 511 722 45 973 41035 [500] 466 68 577 616 814 965 42068 [1000] 19 76 117 60 63 89 93 209 71 353 461 [3000] 515 18 697 706 886 43000 193 243 82 307 77 414 46 74 817 64 98 910 88 44014 82 184 238 71 378 [500] 471 83 642 51 45046 241 [1000] 402 5 [3000] 704 [1000] 890 921 85 46104 34 224 402 73 576 955 47041 63 139 484 733 808 99 902 48045 144 76 79 225 302 81 433 71 827 69 973 [3000] 95 [3000] 146 [500] 60 69 223 72 99 [500] 777 [3000] 50034 99 244 56 [500] 391 477 79 87 805 977 84 51021 43 95 427 54 91 219 [500] 85 394 594 806 959 52205 41 90 301 467 704 [1000] 814 24 [500] 72 53046 146 [500] 215 52 507 659 83 965 54111 44 72 [1000] 84 322 454 93 527 [500] 46 907 807 903 55185 [500] 238 326 630 99 729 871 56036 [3000] 53 77 182 293 504 801 696 785 809 57071 196 395 436 45 699 780 58209 18 372 438 79 628 34 53 623 748 59335 93 425 907 23

60092 432 62 663 700 38 906 61045 204 364 763 81 854 925 62131 55 221 322 433 76 [500] 540 622 63146 255 93 96 368 617 64028 23 25 71 211 [500] 47 79 428 530 97 [1000] 914 961 65277 313 455 71 581 651 709 97 970 99 [1000] 66701 86 805 29 [1000] 36 50 962 67096 305 635 38 768 87 68039 192 217 349 89 583 623 37 [3000] 794 69019 57 70 85 [500] 113 84 334 470 695 97

70601 52 706 24 829 920 71055 376 423 [500] 565 752 958 72178 288 351 85 91 453 63 80 896 990 73024 122 254 372 471 581 669 890 74083 149 92 241 333 623 89 [500] 809 42 75090 96 195 221 414 669 724 76106 255 578 651 734 828 934 56 65 77028 101 233 435 622 695 988 78154 238 412 502 77 97 736 79114 66 237 383 410 [500] 97 732 [500] 803 54 69

80029 60 107 83 406 777 987 81174 211 57 343 96 537 78 89 655 917 30 82115 451 [500] 623 83002 220 82 432 73 [500] 906 85 84146 209 26 389 441 594 788 855 929 91 85030 197 480 735 62 953 86016 299 343 54 413 525 907 27 87133 [500] 205 302 500 688 773 881 917 27 88238 407 13 513 [500] 38 604 718 939 89161 228 89 581 655 996

90017 243 62 323 94 580 806 74 979 91085 304 19 23 462 594 606 91 744 97 808 69 921 60 92061 132 224 [500] 69 79 572 632 79 739 60 62 87 93013 38 142 206 426 722 813 69 95 997 94086 263 374 427 [500] 580 791 877 87 932 95058 232 350 408 15 514 98278 347 457 94 96 626 [500] 763 80 894 955 64 97009 237 48 51 [500] 54 423 679 782 865 996 98252 69 438 515 22 935 6 925 99107 97 465 [500] 741 40 534

100033 433 49 62 629 45 885 960 101076 268 376 444 46 59 655 630 [500] 91 96 97 726 847 102125 [500] 65 453 99 584 717 103040 107 250 360 86 407 667 [500] 819 910 11 96 104042 237 86 379 546 53 54 634 735 90 917 105028 88 91 209 16 87 374 653 61 822 [3000] 106133 201 7 85 332 56 684 870 941 68 107176 228 60 346 410

704 96 [3000] 956 64 72 108027 80 790 211 109127 28 50 383 673 980 92

110085 626 803 946 111079 163 248 354 75 412 521 36 612 708 24 28 62 822 962 112286 320 446 537 604 28 759 800 964 113013 199 425 702 21 36 76 114089 195 241 47 336 39 429 523 729 853 963 115006 156 92 615 19 859 116003 8 41 79 97 246 331 85 424 [500] 25 538 653 61 929 52 54 117071 358 73 484 556 687 873 118022 40 48 64 91 102 203 39 501 662 762 63 119078 100 90 293 369 86 809 67 931 45

120071 173 415 604 43 60 756 845 69 78 94 934 73 121221 81 386 435 42 595 99 881 122091 106 77 628 843 73 123065 137 [500] 93 481 [1000] 818 80 124109 90 508 719 [3000] 49 [500] 833 44 85 911 62 125072 158 715 83 94 966 126371 491 604 9 33 64 702 25 65 127042 117 377 521 608 34 730 873 954 [500] 128093 123 275 434 755 864 80 129054 66 77 197 259 62 326 35 52 496 562 862 66

130066 132 64 289 [500] 419 26 609 [3000] 48 57 705 28 34 131263 524 97 624 42 60 73 710 820 132012 165 87 220 417 19 [500] 85 580 800 133553 664 95 708 134118 20 223 91 [1000] 447 [1000] 634 862 135027 110 259 562 832 82 136103 337 [1000] 84 463 82 522 627 70 71 137035 155 382 452 705 59 70 138162 457 520 89 612 57 745 87 806 139027 183 93 [500] 519 62

140384 476 650 838 89 939 141078 210 47 77 80 349 58 59 614 83 94 142256 471 86 525 607 832 85 917 143442 734 41 144411 37 96 622 80 989 145011 18 30 340 460 558 784 805 39 55 943 74 146126 437 773 87 952 147021 [3000] 447 798 922 148027 38 108 [500] 61 [1000] 76 593 609 44 842 149123 80 397 477 503 59 667 778 990

150084 174 226 456 560 922 30 151016 288 304 446 521 631 766 975 152047 129 391 97 [500] 449 779 153033 293 423 567 759 154184 371 412 24 64 506 65 667 831 34 910 45 155062 219 95 300 82 415 503 77 156004 23 94 242 89 459 505 748 68 904 7 157027 48 87 394 476 547 830 41 158015 118 21 60 483 98 529 [3000] 628 40 97 746 94 873 927 [1000] 62 92 159008 103 11 98 224 [500] 369 640 717 999

160033 75 [500] 217 49 447 536 666 90 729 161065 109 229 339 72 707 14 60 95 162032 88 225 411 505 707 22 828 163126 263 340 93 437 610 749 837 164109 79 [1000] 315 [3000] 464 [1000] 77 87 685 717 44 46 94 925 916 165195 384 510 85 624 89 759 838 937 166121 214 332 87 477 79 596 742 936 52 167020 44 478 86 90 [3000] 632 752 907 70 80 94 168123 21 38 97 430 51 56 691 712 42 836 923 48 97 169023 242 307 95 809 926

170044 59 [1000] 337 63 99 420 65 76 694 878 943 59 93 171130 379 501 77 84 695 172011 [1000] 42 [500] 446 546 634 51 97 732 829 932 173026 117 23 [3000] 63 248 72 478 655 881 944 174011 24 104 213 315 577 687 826 52 175107 448 696 713 54 844 [3000] 77 86 90 176217 40 63 324 508 [1000] 621 52 788 177044 92 142 55 201 49 57 335 724 67 801 29 178041 52 115 31 603 10 908 79 179005 83 87 123 204 [3000] 29 [3000] 423 535 654 753 64 85

180240 478 699 704 12 181149 236 315 23 574 [500] 625 740 852 54 [1000] 70 182030 152 205 322 416 602 715 48 814 [500] 183067 125 333 89 407 39 89 93 [500] 607 39 760 75 801 919 184106 235 62 303 18 482 880 [1000] 703 76 866 185179 89 210 41 [500] 419 555 920 82 186026 27 470 507 [1000] 624 99 [10000] 736 852 187058 565 841 188022 158 273 [1000] 332 486 682 817 39 189034 36 96 103 83 210 17 59 [1000] 92 489 505 58 651 795 837 82

190502 12 22 84 653 711 875 191106 [500] 227 336 67 542 88 [500] 680 [3000] 749 835 64 967 192229 85 432 57 80 603 766 [500] 955 75 193302 522 [1000] 872 957 194076 161 [500] 206 [3000] 66 385 460 73 875 986 195136 39 [500] 57 89 200 454 534 706 856 62 196048 85 175 332 439 649 78 88 [500] 93 753 52 265 330 [500] 543 [500] 197012 61 361 [3000] 99 456 515 51 632 897 89 198028 40 54 74 [1000] 122 65 438 00 88 535 649 51 75 734 828 977 92

200077 97 98 [500] 531 682 713 849 59 988 96 201148 254 [500] 99 642 738 889 202187 [3000] 333 94 732 30 99 [1000] 804 41 911 16 203166 [3000] 263 74 [1000] 305 443 532 40 [500] 700 90 825 204151 262 333 40 74 424 80 538 73 82 95 625 [1000] 734 820 64 87 905 205041 93 173 289 333 437 69 750 953 61 206111 19 397 494 819 832 [3000] 92 285 333 [500] 616 44 [500] 877 87 908 19 208087 264 [3000] 79 311 443 592 803 209227 37 354 415 553 637 [1000]

210156 317 403 530 697 [500] 845 211072 211 354 [3000] 407 535 72 689 763 839 901 33 912 [500] 124 [3000] 272 87 82 [3000] 90 [500] 662 866 213001 165 491 631 780 801 21 68 214112 389 429 566 641 795 215008 37 362 698 764 822 95 [1000] 216028 144 352 690 782 861 997 217189 73 96 379 429 725 39 53 815 56 61 218193 [1000] 230 304 70 414 891 927 219153 398 304 652

220130 45 56 67 76 296 478 739 830 71 79 917 30 56 221218 91 346 414 609 48 [500] 50 80 902 35 222050 70 81 119 50 242 59 498 564 707 48 [3000] 844 914 223089 [1000] 155 [1000] 97 341 463 684 780 859 71 [500] 952 224017 [1000] 129 234 81 637 81 [1000] 99

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 200 000 Mk. 2 zu 150 000 Mk. 1 zu 100 000 Mk. 1 zu 50 000 Mk. 3 zu 30 000 Mk. 12 zu 15 000 Mk. 18 zu 10 000 Mk. 45 zu 5000 Mk. 153 zu 3000 Mk. 765 zu 1000 Mk. 1290 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021031019/frameport/page=0003

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Wie die Frankfurter Zeitung aus New York meldet, hat der Abschätzer Jewell entschieden, diese deutsche Stahlknüppel bei der Verzollung nach dem Kartellpreis zu bewerthen sind, dass jedoch der Zoll 0,3 Cent per Pfund betrage. Mithin würde der Zollansatz nicht erhöht. Die Importeure werden indessen an die nächste Zollinstanz interpelliren, um die Bewerthung nach dem Exportpreise zu erlangen.

— **Gewerkschaft „Glückauf" Sondershausen.** Im 3. Quartal wurden abgesetzt 40,454 dz. reines Kali gegen 38,495 dz gleichzeitig im Vorjahr. Als Betriebsüberschuss bleiben 404,811 M. (313,615 M.). Vom 1. Januar bis 30. Sept. wurden 96,737 dz. (97,616 dz.) reines Kali abgesetzt und als Betriebsüberschuss 755,036 M. (746,583 M.) erzielt.

Rio de Janeiro, 29. Okt. Wechsel auf London 12$^{1}/_{32}$.

Buenos Aires, 29. Okt. Goldagio 127,43.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Beschl. Term.	Anm. Frist	Gläb. Verz.	Prüf. Term.
F. K. Horn, Drogen- u Buchh.	Rothenkirchen	Auerbach	23.10.	15 11.	6.11.	27.11.
Handelsges. Frowein & Lange	Barmen	Barmen	17 10.	10.11.	13.11.	4 12.
Gatti, Eichelbaum, Kfm	Bitterfeld	Bitterfeld	21.10	23.12	18.11.	6.1.
Konrad Kieh II, Kfm.	Orlesbaus	Büdingen	18.10.	8.11.	15.11.	15.1.
Karl Wurzler, Kfm.	Erle	Buer (Westf)	20.10.	21.11.	13.11.	11.12.
F. O. Rabenau, Schnittwaaren-Händler	Colditz	Colditz	22.10.	26 11.	12.11.	10.12.
F. A. Richter, Bierhdl.	Leitelshain	Crimmitschau	23.10.	28.11.	15.11	13.12.
Wilhelm Handke, Kfm.	Görlitz	Görlitz	22.10.	26.11.	17.11.	10.12.
Theodor Reimann, Kfm.	Görlitz	Görlitz	22.10.	30.11.	17.11.	12.12.
Hand.-Ges. Eichelberg & Reinold	Iserlohn	Iserlohn	22.10	1.1.	22.11.	10 1.
H. W Lambert, Kaufmann	Dresden	Johanngeorgenst.	22.10.	3 12	13.11.	22.12.
Heinrich Simons Kfm.	Neumühlen	Kiel	21 10.	26.11.	17.11.	8.12.
Carl Papezik, Wagenfbr.	Swinemde.	Swinemde.	22.10.	15.12.	18.11.	20.12.
F. Buchholz, Kfm. i. Fa. L. Harms Wwe.	Hemelingen	Achim	23 10.	25. 1.	15.11.	6.12.
F C Raeder, Kurhausbes.	Ferka (Ilm)	Blankenh.	24.10.	6.12.	20.11.	16.12
Max Adler, Kfm.	Breslau	Breslau	21.10.	13.12.	15.11.	3.1.
A. Bock, Kfm. i. Firma J. & L. Schmitz, Inh. Alb. Bock	Köln	Köln	22.10.	22.11.	22.11.	3.12.
Fedor Brauer, Kolonial- u. Manufakturwaaren geschäft	Königshütte	Königshütte	22.10.	23 12.	20.11.	3.1.
Johann Spallek, Kfm.	Militsch	Militsch	22.10.	27.11.	21 11.	5.12.
A. Koller, Essig-, Likör- u. Mineralwasserfabrik	München	München	24.10.	16.11.	24.11.	24.11.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 30. Okt. 1902

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	unverkauft
27 Rinder, davon: 3 Ochsen,	—	—	33	—	30	—	27	—
2 Färsen,	—	—	30	—	—	—	2	—
12 Kühe,	33	—	26	—	26	—	12	—
10 Bullen,	33	—	31	—	28	—	10	—
33 Kälber,	47	—	41	—	35	—	36	—
51 Hammel (Schafe),	50	—	27	—	25	—	51	—
179 Schweine	—	67	—	66	—	63	164	15

Gesammtauftrieb 293 Schlachtthiere.

Geschäftsgang: flott. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche 81 Rinder (davon 15 Ochsen, 7 Färsen, 37 Kühe, 22 Bullen), 42 Kälber 63 Schafe, 362 Land-Schweine, zusammen 548 Schlachtthiere.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 30. Okt. Marktpreise für 50 kg in Mrk. erste Notirung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht. Auftrieb: 156 Rinder, und zwar: 32 Ochsen, 5 Kalben, 38 Kühe, 62 Bullen; 823 Kälber; 344 Stück Schafvieh; 1071 Schweine, und zwar 1071 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2394 Thiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	—	—	—	—	—
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	—	—	—	—	70
	3. mässig genährte junge, gut genährte Ältere	—	—	—	—	—	66
	4. gering genährte jeden Alters	—	—	—	—	—	62
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	—	—	—	—	—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	—	—	—	—	66
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	—	—	—	—	62
	4. mässig genährte Kühe und Kalben	—	—	—	—	—	58
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	—	—	—	—	50
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	—	—	—	—	66
	2. mässig genährte jüngere u. gesunde ältere	—	—	—	—	—	63
	3. gering genährte	—	—	—	—	—	60
Kälber:	1. feinste Mast (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	53	—	—	—	—	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	49	—	—	—	—	—
	3. geringe Saugkälber	38	—	—	—	—	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—	—	—	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—	—	—	—	—
	2. ältere Masthammel	33	—	—	—	—	—
	3. mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30	—	—	—	—	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren	—	—	—	—	—	66
	2. fleischige	—	—	—	—	—	62
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	—	—	—	—	59
	4. ausländische (aus . . . . .)	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang in Rindern langsam, in Kälbern, Schafen und Schweinen mittelmässig. Verkauf: 118 Rinder und zwar: 15 Ochsen, 3 Kalben, 50 Kühe, 50 Bullen. 821 Kälber, 136 Schafe, 997 Schweine.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 30. Okt. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 78$^{3}/_{8}$ (vorige Notirung 78$^{1}/_{4}$), Oktober — (—), Dezember 79$^{3}/_{8}$ (79$^{1}/_{4}$), März — (—). Mai 78$^{5}/_{8}$ (78$^{1}/_{2}$). Mais Oktober — (66), Dezember 55$^{5}/_{8}$ (55$^{1}/_{8}$). Mai 47$^{7}/_{8}$ (47$^{7}/_{8}$). Mehl 3,05 (3,05). Getreidefracht 1$^{1}/_{4}$ (1$^{1}/_{4}$).

Chicago, 30. Okt. [Telegr.] Weizen Dezember 72$^{3}/_{4}$ (72$^{3}/_{4}$). Mai 74$^{1}/_{2}$ (74$^{1}/_{4}$). Mais Dezember 50$^{5}/_{8}$ (50$^{1}/_{8}$).

Berlin, 30. Okt. Frühmarkt. Weizen märk. 152,00 bis 153,00 ab Bahn, Dez 153 - 152,75. Still. — Roggen märk. 137,50 bis 139,50 ab Bahn, Mai 1903 139,50. Etwas matter. — Gerste, inländ Futtergerste 132,00—144,00, do. russische 119,00—121,00, alles frei Wagen ab Bahn. — Hafer märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 165,00—172,00, do. mecklenb. pomm mittel 157,00—159,00, do. posen und schles. mittel 150,00—159,00, do märk., mecklenb., pomm., schles. gering 145,00—149,00, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russischer 128,50—14 ,50 frei Wagen. Still. — Mais, Amer. mixed 150,00—152,00, runder 134,00—136,00, alles frei Wagen. — Erbsen, inländische und russische Futterwaare 158,00—167,00, alles frei Wagen und ab Bahn. — Weizenmehl 00 23,00—22,50. — Roggenmehl 0 u. 1 12,60 bis 13,80. — Weizenkleie, grobe 9,50—9,80, do. feine 9,30—9 80. — Roggenkleie 9,50—13,00.

* **Hamburg**, 30 Okt Weizen loco matt. holsteinischer und mecklenburg 152, Hard Winter No. 2 Okt.-Abld. 114,00. Roggen stetig, inländer still, 9 Pud 23/25 Hamburg Okt.-Abl. 174, mecklenburg. und holsteinischer 149,00. — Mais stetig, 132,00—134,00 do runder 111,00. Hafer behauptet. Gerste fest.

* **Amsterdam**, 30. Okt Weizen auf Termine geschäftslos, Nov. —, März —. Roggen auf Termine geschäftslos —, Okt. —, März —.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 30. Okt. [Telegr.] Schmalz Western steam 11,65 (11,65), do. Rohe und Brothers 11,90 (11,80).

Chicago, 30. Okt. [Telegr.] Schmalz Oktober 11,10 (11,20), Januar 9,25 (9,32).

* **Bremen**, 30. Okt. Schmalz fest. Loco — Pfg., Tubs 61½ Pfg., in Doppeleimern 62 Pfg, Nov.-Lieferung Tubs und Firkins 62½, Doppeleimern 59 Pfg. Speck fest. Short loco — Pfg.

* **Hamburg**, 30 Okt. Rüböl (unverzollt) ruhig. loco 51,00.

* **Paris**, 30. Okt (Schlussbericht.) Rüböl ruhig. Okt. 55, Nov. 55½, Nov.-Dez. 55½, Jan.-April 56.

Antwerpen, 30 Okt. Schmalz per Nov. 137 50.

Petroleum.

* **Hamburg**, 30 Okt. Petroleum fest, Standard white loco 4,65.

* **Antwerpen**, 30. Okt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss loco 19,00 bez. u. Br., per Okt. 19,00 bez. u. Br., per Okt.-Dez. 19,50 Br. Fest.

New York, 30. Okt. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 7,45, do. in Philadelphia 7,40, do. Refined 6,75 (in Cases) do. Credit Balances at Oil City 1,33.

Kaffee.

Amsterdam, 30. Okt. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Havre, 30. Okt. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Okt. 37,00, per Dez. 37,25, per März 37,75, per Mai 38,25, per Juli 38,75. Behauptet.

Hamburg, 30. Okt. Kaffee ruhig, Umsatz — Sack.

Hamburg, 30 Okt. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, Nov. 30,25 Gd., Dez. 30,50 Gd., März 31,25 Gd., per Mai 31,75 Gd. Ruhig.

Chemische Produkte.

* **London**, 29. Okt. Chilesalpeter ord. 9 sh. 3 d., raff. 9 sh. 7½ d.

Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie. R.-P.-D. Kanzler, auf Heimreise, 27. von Kapstadt. Präsident, auf Heimreise, 27. von Lissabon. Bundesrath, auf Ausreise, 28. in Mozambique. Kurfürst, auf Ausreise, 29. in Zanzibar. Kaiser, auf Ausreise, 29. in Oporto. General, auf Ausreise, 29. in Port Said.

Bremen, 29. Okt. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Freiburg 28. von Singapore nach Aden. Königsberg 28. von Penang nach Colombo. Halle, nach Brasilien, 28. in Lissabon.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt.-Ges.

Hamburg, 29. Okt. Nach New York: 1. 11. Pretoria, 6. 11. Deutschland, 8. 11. Patricia. Nach Boston: 1. 11. Armenia, 13. 11. Alsatia, 25. 11. Assyria. Nach Baltimore: 1. 11. Bristagavia, 10. 11. Arthemisia, 18. 11. Alexandria. Nach Philadelphia: 1 11. Armenia, 13. 11. Athesia, 25. 11. Assyria. Nach New Orleans: 20. 10. Dortmund, 22. 11. Abessinia. Nach Westindien: 28. 10. Hispania, 1. 11. Allemannia. Nach Mexico: 28. 10. Hispania, 1. 11. Allemannia. Nach Ostasien: 7. 11. Ambria, 10. 11. C. Ferd. Laeisz.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	29. Okt.	+ 0,60	30. Okt.	+ 0,53	2	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,44	»	+ 2,44	—	0
do. Unterpegel	»	+ 0,24	»	+ 0,22	2	—
Trotha	—	—	»	—	—	—
Alsleben, Oberpegel .	»	+ 2,43	»	+ 2,42	1	—
do. Unterpegel .	»	+ 1,44	»	+ 1,45	—	1
Bernburg	»	+ 1,12	»	+ 1,08	4	—
Kalbe, Oberpegel . . .	»	+ 1,85	»	+ 1,60	—	4
do. Unterpegel . . .	»	+ 0,62	»	+ 0,56	6	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau.	Okt.	Fall	Wuchs	Iser. Eger. Elbe.	Okt.	Fall	Wuchs
Budweis . . .	29. 0,30	2	—	Torgau	30. + 0,45	7	—
Prag	» + 0,17	—	1	Wittenberg .	» + 1,38	2	—
Jungbunzlau	» + 0,36	4	—	Rosslau . . .	» + 0,74	5	—
Laun	» — 0,29	6	—	Barby	» + 0,99	1	—
Pardubitz . .	» + 0,01	2	—	Magdeburg .	» + 1,07	1	—
Brandeis . . .	» — 0,04	2	—	Tangermünde	» + 1,54	—	4
Melnik . . .	» — 0,33	4	—	Wittenberge .	» + 1,25	—	—
Leitmeritz . .	» — 0,36	7	—	Dömitz Pg.	29 + 0,70	—	—
Aussig . . .	30. — 0,13	1	—	Lauenburg .	30 + 0,79	—	—
Dresden . . .	» — 1,43	7	—				

Aussig, 30 Okt. Von den oberen Plätzen werden 15 cm Fall gemeldet. Frucht nach Magdeburg die Tonne 230 Pfg. mit fortlaufender Staffel gezahlt.

Berliner Börse

vom 30. Oktober.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5.
Amsterd. 3, Brüssel 3, Wien 5
Petersb. 4½, London 4, Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½/2	98,80
Berliner Stadt-Obl.	3½/2	100,00
do. do. 1892	3½/2	100,00
Magdeburger St.-Anl.	3½/2	92,50
do do. neue	4	104 30
Westpr. Prov.-Anl.	3½/2	—
Bad. Staats-Ein.-Anl.	3½/2	100,25
Bayrische Anleihe . .	3½/2	100,60
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	124,50
Köln-Mind Pr.-Anth.	3½/2	137,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,00
Meininger 7 fl.-Loose	—	29,60
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	— —
do. innere do. 4½%	4½	78 60
Barletta 100 Lire-Loose	—	18,90
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	— —
do. do. 1888	4½	92,75
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	91,25
Chinesische St.-Anl.	5½	— —
do. v. 1895	6	104,80
do. do. kleine	6	104,80
do. v. 1896	6	100,50
do. v. 1898	4½	92 50
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	42,20
Griech. Anl. 1881	4	31,90
do. kons. Goldrente	—	44 60
do. Monopol-Anl.	—	40,00
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	77 75
Lissabon Stadtanl. 1886	4	78,00
do. do.	—	17,500
Mailand 10 Lire-Loose	—	101,00
Mexikaner Anl. à 100 .	5	101,20
do. do à 20 .	5	
Norweg. Staats-Anl. 88	4	102,20
Oesterr. 1860er Loose .	4	152,20
Rumän. Anleihe 1891	4	84 70
do. do. mittlere	4	85,25
do. do. kleine	4	85,50
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig. .	4	— —
do. Boden-Kredit .	5	— —
do. 39 rg% do. gar.	3,5	95,10
Russ. Prämi.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	100,20
do. do. 1890	3½	100,30
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	102,75
Türkische Anleihe D. .	—	28 10
do. Administ . .	5	131 10
do. 400 Frcs.-Loose	—	124,50
Ungarische Gold I.-A.	4½	— —
do. Kr.-R. . .	4	96 30
do. Staats-R. 97	3½	90 60

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr. . .	15	237,50
Admiralsgarten-Bad . .	5	94,00
Annaburger Steingut .	0	63 75
Archimedes	4	147,00
Braunschweiger Jute .	12	161,00
Berl.-Anh. Maschinen .	14	176 50
Berl.-Charl. Bau-V	m.	566,00
Berliner Bockbrauerei	9	146,50
do. Brauerei Königst.	5	128,40
do. Union Gratwiel	5	167,00
Brsl. Eisenb. W., Linke	8	157 50
Breslauer Oelwerke . .	½	68,75
do. Strassenbahn	10½	153 00
Cement-Bau-Ges. Berl.	4	285,00
Charlotth. Wasserwerk	13½	290,00
Chem. Fabr. Schering .	10	203,50
Chemn. Masch. Zimm.	4	135,00
Dessauer Gas	12	208,50
Deutsch-Am. Werkz. .	0	55,75
Dtsch. Gasglühl.-Ges. .	7	251,00
Dtsche Jutespinnerei .	5	128,25
Elberfeld. Farbenfabr.	20	337,00
Erdmannsdorf. Spinn.	0	54,75
Freund Masch. konv.	0	— —
Görlitzer Eisenbbd. .	12	208,00
Hagener Gusstahl . .	0	34,25
Hansa, Dampfschiff.	8	116 30
Harburg-Wien Gummi	20	315 10
Harkort St.-Pr. konv.	7	61,00
do. Brückenb. konv.	7½	106,00
do. do. St.-Pr.	8½	134,75
Keyling & Th. Eiseng.	3	136,75
Köln-Müsener conv. .	6	75,50
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	fr. Z	338,00
La Veloce, Ital. D. . .	—	— —
Ludw. Löwe & Co. . .	12	216,00
Mätzerei Wrede . . .	4	79,00
Magdeburger Baubank	5	29,75
Magdeb. Strassenbahn.	6	117,50
Maschin. Breuer . . .	4	74,50
Neue Boden-A.-G. . .	6	153,75
Neuroder Kunstanstalt	7	99,00
Nienburg E. V.-A. abg.	0	— —
Nordd. Eiswerke . . .	2	54,00
Omnibus-Gesellschaft	10	189,50

Oppeln Portl.-Cem. .	3	98,25
Orenstein & Koppel	0	113,25
Rhein. Chamotte Dinasw.	0	63,75
Sangerhäuser Masch.	15	155,50
Saxonia Cement . . .	3	87,00
Schiffer u. Walcker .	0	43,75
Schlesische Cement .	6½	146,25
Schwartzkopff	10	192,50
Siemens, Glas-Industr	18	249,95
Siemens & Halske . .	8	111,50
Stettiner Cham. Dldie	18	271,50
Sudenburg. Maschin.	0	49,500
Ver. Köln-Rottw. Pulv	11	202,25
Vereinsbrauerei Artern	0	100 40
Westf. Draht-Industrie	10	140,25
Wittener Guss	7	149,00
Wilhelmshütte conv. .	0	87,00
Zuckerfabr. Franstedt	0	129 250

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Dortm.-Gronau	3½	
Ostpreuss. Südbahn . .	4	77,70

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau . .	4	— —
Dortmund-Gronau . K.	6½	188,10
Marienb.-Mlawkaw .	5	122,250
Ostpreuss. Südbahn . .	4⅔	130,40

Eisenb Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	68,60
do. Mittelmeerb. stfr.	4	101,30
Lemberg-Czernowitz .	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	94,50
do Ergänzungsn.	3	92,20
do. Gold-Pr.	4	101,70
Oesterr Lokalbahn . .	4	100,10
do. Nordwestbahn	5	109,60
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	93,10
do. Obligationen	5	103,90
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A. .	4½	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	4½/2	102,80
Kosl.-Woronezh Obl. .	4	— —
K.-Chark.-Az., Obl., 89	4	— —
Kursk-Kiew	4	99 80
Mosco-Kiew-Woron . .	4	99,40
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	101,25
Mosco-Smolensk . . .	5	99,80
Orel-Griäsi 1889 . . .	4	100 00
Rjäsan-Koslow	4	97,70
Rjäsan-Uralsk gar ukd. (b. 1894)	4	— —
Rjaschk-Morczansk . .	5	99,40
Rybinsk-Bologoye . . .	4	99,40
Russ. Südwestbahn . .	4	99,60
Transkaukasische . . .	3	85,200
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	99,70
Wladikawkas Oblig. .	4	— —
do. unkdb. b. 1906	4	99,50
Manitoba rz. 1933 . .	4½	110,40
Northern-Pac. I. b. 1921	4	— —
do. Pref.	4	103,30
do. Gen. Lien. . .	3	73,80
S. Louis u. S. Fr. rs. 1931	6	— —
do. do. do.	5	94,50
Central-Pacific . . .	5	110,00
Anatol. I. 2040 M.	5	102,70
„ II. I. Ergz. 2040 M.	5	101,00
Mexicanische G.-O. .	3	63,20
Portug. Eisenb. O. 1886	3	— —
do. 1889	4½	95,50

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht . . .	7½	— —
Buschtiehrader It. . .	13	— —
Halberst.-Blankenh. .	4	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior. Aktien.

Aussig-Teplitz	13,4	— —
Böhmische Nordbahn .	7⅔	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg . . .	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch. .	4	99,90
Lemberg-Czernowitz .	0⅔	— —
Oesterr. Nordwestb. .	4⅔	— —
do. B. Elbetalb. . .	0⅔	— —
Südösterreich (Lomb.)	2/3	19,60
Ungar.-Galiz. (gar.) .	5	— —
Ivangor-Dombrowo . .	5	— —
Kursk-Kiew	9⅔	— —
Warschau-Terespol . .	5	— —
Warschau-Wien.	30¼	180,60
Gothiardtbahn	15	181,75
Ital. Meridionaux . . .	6⅔	— —
Lütticb-Limburg. . . .	0	— —
Schweiz. Centralbahn .	9⅔	— —
Westsicilianische Anl. .	4	— —

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief.

Anh.-Dessauer Pfdbr. .	4	100,30
Berl. Hyp.-B. 60% abg.	3½	97,80
do. do.	3½	92,00
B.-Han. Hyp. I., X., XI.,	3½	96,50
„ II.-IX., XII.-XV.	3½	95,75
„ XVI. u. XVII.	4	100,60
„ XVIII. unk. 25	4	101,50
„ XIX.	3½	95,500
„ XX. unk. 10	3½	96,00
D. G.-K.-B. IV. rs. 110	3½	100,60
do. do. V. rs. 100	3½	— —
do. VI. unkb. 1900	4	100,60
do. VII unkb. b. 1903	4	102,250
do. VIII R.b. 1905 unkb.	3½	96,30
do. IX. u. IX a bis 9 uk.	4	96,05
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	100,25
do. I. u. Ia. conv.	4	100,30
do. X. unkdb. 19 8	4	101,25
do. XI. u. XII. „ 1910	4	102,25
Hamb. 251-310 unk. 1905	4	100,75
do. unk. bis 1900 . .	4	100,20
do. S. 301-330, unk. 1908	3½/2	95,90
do. S. 46-100, uk. 1905	3½/2	95,40
do. alte u. conv. . .	3½/2	95,40
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3½/2	97,500
do. do. II. . . .	3½/2	95,000
do. do. III . . .	4	100,250
do. do. IV-VI. . .	4	101,000
Leipz. Hyp.-B. VII. 1908	3½/2	97,300
do. do. F. . .	4	102,300
do. do. VIII. 1906	4	103,300
Mein. H.-B., conv. . .	4	100,00
do. Serie II.	4	100,30
do. unkdb. bis 1905	3½/2	96,00
do. unkdb bis 1907 .	3½/2	96,00
do. Em. VI.	4	100,250
do. Em VII unk. b. 1906	4	102,00
do. Präm.-Pfdbr	4	137,00
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,80
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	99,80
Ostpreussische	3½/2	98,50
Pom. H. V., VI. 1900 uk.	4	89,10
do. VII., VIII. 1901 uk.	4	89,10
do. IX. X. 1906 uk.	3½/2	82,00
do. XI. XII. 1908 uk.	4	90,00
do. II. III. 1906 uk.	3½/2	— —
Posensche	4	102,40
P. R. C.-Pfd. I. II rz. 110	5	113,000
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,000
do. XIII. rz. 100	4	100,500
do. XIV. ukb. 1905	4	100,75
do. XV. ukb. 1904	3½/2	95,40
do. XVII. ukb. 1911	4	101,60
do. XIX. ukb. 1911	4	102,75
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1909	4	102,70
do. do. v. 1891	3½/2	95,30
do. ukb. 1906	3½/2	96,00
P.-H.-A.-B. abg. 60% rz 125	4	112,90
do. do.	4	95,250
do. do.	3½/2	92,10
do. do. Restcertifikat.	frc.	15,10
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½/2	95,40
do. XVIII uk. 1910	3½/2	95,40
do. XIX. ukdb. 1909	4	101,25
do. XX u. XXI uk. 1910	4	102,30
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½/2	94,50
do. „ „ b. 1908	4	102 75
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½/2	99,60
do. do. Em. H. unk. 1910	4	103,90
Rh.-W. Bder, I. III. V., ukb. b 1905. .	4	100,75
„ II. u. IV., b. 1904	3½/2	95,00
„ VI., ukdb. 1908	3½/2	95,500
„ VII., ukdb. 1908	4	101,00
„ VIII., ukdb. 1910	4	101,800
Sächsische	4	— —
do.	3½/2	99,300
do.	3	88,500
do.	3½/2	98,400
(Westpr. ritt. I. I. D	4	103,100
Pommersche	4	103,100
Posensche	4	103,100
Preussische	4	103,100
Sächsische.	4	103,300
Schlesische	4	103,300

(Rentenbr.)

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	90,00
Arenberg Bergwerk .	45	521,00
Baroper Walzwerk . .	0	87,00
Berzelius	0	85 00
Bismarckhütte	10	209,00
Concordia-Bergwerk	25	273,50
Consolidat. Bergw.-G.	27	326,50
Consol. Marie	4	77,75
Duxer Kohlen kon. . 15		173,75
Gelsenkirch. Gusstah.	0	86 100
Harzer Eisenw. Lit. A. B.	6	68 25
Inowrazl., Steinsalzbl	6	123,00
Kattowitzer	12	194,25
Königin-Marienh. V.-A.	—	45,00
Leopoldsgr. Edderitz .	7	100,80
Luise Tiefbau konv. .	0	37,00
do. do. St.-Pr.	0	83,75
Magdeburg.-Bergwerk.	12	— —
Marienhütte Kotzenau	0	61,00
Mend. & Schwert. St.-Pr.	0	76,60
Niederl. Kohlen . . .	8	132,75
Rhein. Stahlw. Lit. C.	5	132,50
Schlesisch. Zinkhütten	16	242 500
Stadtberger Hütte . .	12	124 250
Wurm-Revier	8½	123,00

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	100,00
Aschaffenb. Papierf. .	4½	— —
Aschersleb. Kaliwerke	4	99,500
Bochumer Gusstahl .	4	— —
Dessauer Gas	4½	— —
Dortmunder Union .	5	110,250
Elektr. Licht- u. Kraft.	4½	100 900
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	99 905
Hamb.-Packetfahrt . .	4	101,638
Fr. Krup